

Universitätsstadt Tübingen

Fachabteilung Kindertagesbetreuung

Steffi Mühlhäuser, Telefon: 07071-204-1454

Gesch. Z.: /

Vorlage

185/2013

Datum

07.06.2013

Berichtsvorlagezur Behandlung im **Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport**

Betreff: **Belegung und Auslastung der Kindertageseinrichtungen****Bezug:** 546/2010, 546a/2010**Anlagen:** 2 Anlage 1: Liste örtl. Bedarf 2013
 Anlage 2: Kapazitätsauslastung

Zusammenfassung:

Mit der ergänzten Liste des örtlichen Bedarfs liegt eine umfassende Information über die einzelnen Kindertageseinrichtungen vor. Die Auslastung der Einrichtungen konnte in den vergangenen Jahren von 2008 bis 2011 zum Stichtag März deutlich von ca. 90,5% auf 94,5 % gesteigert werden. In den aktuellen Jahren 2012 und 2013 ist ein Rückgang auf ca. 92% Belegung im Monat März fest zu stellen. Als Maßnahme zur Erhöhung dieser Auslastung wird die Verwaltung eine noch konsequentere Umwandlung nicht genutzter Teilzeitplätze für Kinder über 3 Jahren vorantreiben, auch der Abbau von Überkapazitäten ist notwendig.

Die Anwendung des gemeinsamen Personalberechnungssystems führt zunehmend zu einer Übereinstimmung von Ist und Soll der Personalstellen. Der Stichtag für die Erhebung des Stellen-Soll und Ist wird zukünftig ebenfalls auf den Monat März festgelegt.

Ziel

Information des Ausschusses für Soziales, Bildung, Jugend und Sport zur Belegung und Auslastung, sowie zum Personalstand in den Kindertageseinrichtungen.

Begründung:

1. Anlass

Mit Vorlage 546/2010 hat die SPD-Fraktion beantragt, jährlich über die Belegung der einzelnen Kindertageseinrichtungen in der Stadt Tübingen zu berichten. Mit dieser Vorlage führt die Verwaltung die mit Vorlage 546a/2010 begonnene Berichterstattung fort und legt die sogenannte Liste des örtlichen Bedarfs für das Kindergartenjahr 2012/13 vor, die alle gewünschten Informationen enthält.

2. Sachstand

2.1 Aufbau der Liste „Einrichtungen des örtlichen Bedarfs“

Die Liste ist den Gremien durch die Vorlagen zur Bedarfsplanung bekannt. In diesem Zusammenhang werden die Tübinger Kindertageseinrichtungen jedoch nach Planungsgebieten zusammengefasst. Bei der nun vorgelegten Liste werden die Einrichtungen nach Trägerschaft sortiert und um die Rubriken „Auslastung der Kindertageseinrichtungen“ und „Personalschlüssel“ ergänzt. Sie spiegelt den Stand des aktuellen Kindergartenjahres 2012/13 wider.

2.2 Auslastung der Einrichtungen

In den Vereinbarungen zur Bedarfsplanung wurde im Jahr 2005 festgelegt, dass eine Auslastung von Einrichtungen von unter 80 % zum Juni eines Jahres eine Bewertung durch das Trägertreffen auslöst. Seit 2010 hat die Verwaltung Zugriff auf die Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik des Landes, die die Belegung der Kindertageseinrichtungen zum Stichtag 01.03. des Jahres erhebt. Die Verwaltung greift auf diese Daten zurück, um aufwendige Umfragen bei den freigemeinnützigen Träger direkt zu vermeiden. Nur wenn die Belegung einer Einrichtung zum 01.03.2013 unter 80 % lag, wurde durch Nachfrage beim Träger die voraussichtliche Belegung zum 30.6.2013 erhoben, um die Entwicklung besser abschätzen zu können.

Die Auslastung aller Einrichtungen ist mit durchschnittlich 92 % zum Stichtag 1.3.2013 schlechter als im zuletzt mit Vorlage 546a/2010 ausgewerteten Kindergartenjahr 2010/11, in dem die Auslastung aller Einrichtungen 94,5 % betrug. Diese Auslastung dokumentiert das stringente Bemühen der Verwaltung die Belegung der Einrichtungen zu verbessern. So konnte in den Jahren 2008 bis 2011 die Auslastung von ca. 90,5 % bis 94,5 % erhöht werden, vor allem durch den Abbau bzw. Umbau von Teilzeitplätzen für die Altersgruppe der 3-6 jährigen Kinder. Nach der Analyse des Rückgangs der Auslastung im aktuellen Jahr 2013 wird die Verwaltung den Abbau bzw. Umbau der nicht genutzten Teilzeitplätze für Kinder im Kindergartenalter noch entschiedener fortsetzen.

2.2.1 Analyse der Auslastung im Kindergartenjahr 2012/13

Für die Analyse der rückläufigen Auslastung von insgesamt 92 % im aktuellen Jahr wurden die Auslastungen in den verschiedenen Angebotsformen für Kinder unter 3 Jahren und über 3 Jahren getrennt betrachtet. Es ergeben sich zwei zentrale Erklärungsansätze, die anhand der Zahlen zum Stichtag 1.3.2013 erläutert werden(vgl. Anlage 2, Grafik).

a) Geringe Auslastung der Ganztagesplätze U3

Die Auslastung der Ganztagesplätze für Kinder unter 3 Jahren ist mit 87% erstaunlich gering. Sie weist nach Erfahrungen der Verwaltung jedoch nicht auf eine geringe Nachfrage von Familien nach Ganztagesbetreuung hin, nach Auskunft der zentralen Vergabestelle ist der Bedarf hier ungebrochen hoch. Die Auslastung ist in Verbindung mit einer starken Belegung der Ganztagesplätze für Kinder Ü3 von durchschnittlich 102 % zu verstehen, die durch die konzeptionelle Führung von Mischgruppen entsteht. In altersgemischten Gruppen von 1-6 Jahren verbleiben die Kinder mit Vollendung des dritten Lebensjahres in ihrer Gruppe, eine Nachbelegung mit einem Krippenkind ist in der Regel erst zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres durch das Ausscheiden der Schulkinder möglich. Im aktuellen Jahr ist der Überhang der 3-6 jährigen Kinder in den Mischgruppen einiger großer Träger besonders deutlich.

Beispiele:

Kita des Universitätsklinikums:	U3 ganztags 65% - Ü3 ganztags 158%
Kita des Studentenwerks Wilhelmstraße:	U3 ganztags 73% - Ü3 ganztags 119%
Ev. KH Frida-Wetzel:	U3 ganztags 25% - Ü3 ganztags 183%
Villa Kunterbunt	U3 ganztags 67% - Ü3 ganztags 107%

In absoluten Zahlen ausgedrückt sind zum Stichtag 1.3.2013 insgesamt ca. 50 Plätze für Krippenkinder in Mischgruppen mit über Dreijährigen belegt.

Die bisher gewählte Darstellung der Auslastung vergleicht die tatsächliche Belegung nach Altersstufen aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik mit einem Normwert des Mischungsverhältnisses, wie er der Bedarfsplanung zu Grunde gelegt wird. Das ergibt etwas verwirrendes Bild der tatsächlichen Auslastung der Einrichtungen. Um ein realistischeres Bild zu bekommen wird die Verwaltung ab dem nächsten Jahr für diese Auswertung die Zahl der Plätze nicht am Normwert des Mischungsverhältnisses festmachen, sondern nach der tatsächlichen Belegung nach Altersstufen festlegen.

b) Geringe Auslastung der Teilzeitplätze Ü3

Die Auslastung der Teilzeitplätze für die 3-6 Jährigen ist mit insgesamt 88 % ebenfalls unterdurchschnittlich, insbesondere beim städtischen Träger mit nur 86%. Die geringen Werte bestätigen die Erfahrungen der letzten Jahre, dass klassische Kindergartenplätze zunehmend weniger nachgefragt werden. Die Verwaltung wird zum einen den Abbau, zum anderen den Umbau von nicht genutzten Teilzeitplätzen Ü3 in Ganztagesplätze für über dreijährige Kinder oder in Plätze für Kinder unter 3 Jahren weiter forcieren. Bereits in der neuen Bedarfsplanung 2013 wird der Umbau von 76 Kindergartenplätzen in 66 Ganztagesplätze für diese Altersgruppe vorgeschlagen.

Die geringe Auslastung der städtischen Teilzeitplätze Ü3, die ca. 50% aller Plätze in den städtischen Kinderhäusern ausmachen, wirkt sich darüber hinaus stark auf die durchschnittliche Gesamtauslastung der städtischen Kinderhäuser mit nur 90% aus.

c) Zielwert für die Auslastung im März eines Jahres

Die Verwaltung setzt sich mit dieser Vorlage erstmals einen Auslastungszielwert für den Monat März um eine bessere Steuerung der Auslastung zu erreichen. Von März bis Juli eines Jahres sind Plätze vorzuhalten für Kinder, die in diesen Monaten das 1 bzw. 3 Lebensjahr vollenden. Für eine Berechnung der Anzahl der noch benötigten Plätze wurden vereinfacht jeweils 3 Monate eines Jahrgangs zu Grunde gelegt, dies sind ca. 140 Plätze für Kinder U3 (13% des Platzbestandes) und 170 Plätze Ü3 (7% des Platzbestandes). Diese hohen Werte sind nach den Erfahrungen der letzten Jahre unrealistisch. Die Verwaltung schlägt vor, als Zielwert im März 95% anzulegen, erfahrungsgemäß ist dann zum Ende eines Kindergartenjahres mit um 3% höheren

Belegung, also mit 98% zu rechnen. Die Verwaltung geht davon aus, dass mit dem Puffer von 2% der Wahlfreiheit von Eltern angemessen Rechnung getragen wird..

d) Auswirkungen auf die Bedarfsplanung

Die Auslastungswerte veranlassen die Verwaltung auch Grundlagen der Bedarfsplanung neu zu diskutieren. Insbesondere werden die Berechnungsgrundlage für den Bedarf an Plätzen in der Altersgruppe Ü3 (100% von 3,3 Jahrgängen) und die Einplanung eines Puffers an Plätzen (100 Plätze für die Altersgruppe Ü3 und 50 Plätze für die Altersgruppe U3) überprüft werden.

2.2.2 Auslastungen unter 80 % im Jahr 2013

Es gab im Kindergartenjahr 2012/13 zwölf Einrichtungen, deren Belegung im März unter 80 % lag. Davon konnten vier Einrichtungen ihre Auslastung im Juni des Jahres wieder steigern. Die eigentlich nicht befriedigende Auslastung der Einrichtungen erweist sich für das nächste Kindergartenjahr als Vorteil, weil freie Kapazitäten für die Schaffung von zusätzlichen Krippeplätzen genutzt werden können, die knapper als erwartet zur Verfügung stehen.

a) Städtische Einrichtungen im Kindergartenjahr 2012/13

- Kinderhaus Feuerhägle

Die Belegung des Kinderhauses zum Stichtag ist mit 79 % gering und wird in den nächsten Monaten nur unwesentlich gesteigert werden können. Dies ist durch den häufigen Wechsel bei den Kikoplätzen und der geringen Auslastung der Teilzeitplätze für 3-6 Jährige begründet. Die Ganztagesplätze sind mit 90 % zwischenzeitlich gut belegt.

Im Rahmen der Bedarfsplanung 2013 wird für das Kinderhaus die Erweiterung der Öffnungszeiten auf 17:00 Uhr beantragt. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Auslastung des Kinderhauses dadurch gesteigert werden kann. Eventuell weiterhin nicht nachgefragte Teilzeitplätze Ü3 können für die Schaffung von Krippenplätzen verwandt werden.

- Kinderhaus Paula-Zundel

Die geringe Auslastung des Kinderhauses mit 73 % bzw. 83 % der Plätze führt die Verwaltung auf die unattraktiven Öffnungszeiten der Kindergartenplätze zurück, die noch in einen Vormittags- und Nachmittagsblock unterteilt sind.

Seit dem aktuellen Kindergartenjahr werden im Kinderhaus 10 Kleinkindplätze angeboten, die zum 01.03.2013 zu 100 % ausgelastet waren. Lediglich die Auslastung der Ü3-Plätze betrug nur knapp 70 % und verursacht die insgesamt schlechte Belegung dieser Einrichtung.

Durch eine Veränderung des Öffnungszeitenangebots zum 01.09.2013 wird von einer besseren Inanspruchnahme der Plätze ausgegangen. Weiterhin nicht belegte Plätze können auch hier für Kinder unter 3 Jahre genutzt werden.

- Kinderhaus Pfrondorf/Breite

Die geringe Auslastung des Kinderhauses mit 78 % bzw. 82 % weist zum einen auf einen Überhang an Ü3 Plätzen, zum anderen auf das fehlende Ganztagesangebot im Ortsteil Pfrondorf hin.

Die Verwaltung hat daher aktuell einen Gesamtplanungsprozess in Pfrondorf

durchgeführt, der mit der Bedarfsplanung 2013 zu beschließen ist. Durch einen Abbau von 15 Kindergartenplätzen und dem Aufbau von 30 Ganztagesplätzen wird ein dem Bedarf angepasstes Angebot im Kinderhaus Pfrondorf/Breite geschaffen.

- Kinderhaus Weststadt
Zum Stichtag 01.03.2013 weist das Kinderhaus eine Auslastung mit 83 % aus. Wenig nachgefragt sind die Teilzeitplätze für die 3-6 Jährigen. Da sich das Kinderhaus im Rahmen des Projektes der Familienbeauftragten der Stadtverwaltung zum Familientreff weiterentwickeln möchte und sich einer neuen konzeptionellen Herausforderung stellt, hatte die Verwaltung bisher davon abgesehen, in dieser großen Einrichtung erneut Platzkapazitäten zu verändern. Angesichts knapper Kleinkindplätze ergibt sich auch hier die Möglichkeit, zu reagieren.
- Kinderhaus Ahornweg
Das Kinderhaus weist im März 2013 eine Belegung von nur 50 % (voraussichtlich am 30.6.13 von 55 %) aus. Die Belegung ist verursacht durch die geringe Nachfrage bei den Schülerhortplätzen. Die Krippenplätze sind zu 90 % belegt. Die Verwaltung hat mit Vorlage 57/2013 bereits über diese Situation informiert: Zum September 2013 werden die Hortplätze in diesem Kinderhaus aufgegeben und eine weitere Gruppe mit Belegplätzen (Kikoplätze) geschaffen.
- Kinderhaus Bebenhausen
Das Kinderhaus ist zum 1.3.13 zu 47 % (sieben Kinder), im Juni voraussichtlich zu 33 % (fünf Kinder) belegt. Im September 2013 werden nach jetzigem Stand noch vier Kinder das Kinderhaus besuchen.
Die Verwaltung führt derzeit Gespräche mit den Eltern der Einrichtung und der Bürgerinitiative Bebenhausen, unter welchen Bedingungen ein gewünschtes Ganztagesangebot für die Familien zu realisieren ist. Die Verwaltung wird über die bisherigen Überlegungen im Ausschuss für Bildung und Soziales mündlich berichten.
- Kindergarten Neckarhalde
Der Kindergarten weist eine Auslastung mit 74 % bzw. 78 % aus. Die Verwaltung geht davon aus, dass sich hier bis zur Fertigstellung des Kinderhauses Lindenbrunnen, das nach dem Neubau auch Ganztages- und Krippenplätze anbieten wird, keine deutlichen Verbesserungen mehr ergeben werden.
- Kindergarten Saibenstraße
Der Kindergarten ist erstmals seit vielen Jahren gering ausgelastet, mit 70 % im März bzw. 78 % im Juni. Sofern sich die geringe Nachfrage im Herbst 2013 fortsetzt, wird die Verwaltung das Öffnungszeitenangebot verändern bzw. eine Öffnung der Einrichtung für unter Dreijährige prüfen. .

b) Einrichtungen freigemeinnütziger Träger im Kindergartenjahr 2012/13

- Evangelischer Kindergarten Derendingen
Der Kindergarten ist zu den Stichtagen mit nur 64% bzw. 72% belegt. Die eingruppige Einrichtung bietet seit September 2011 auch Ganztagesplätze für 3-6 jährige Kinder an. Diese Konzeptionsänderung hat jedoch nicht zu der erhofften Erhöhung der Auslastung geführt. Die Verwaltung wird auf den Träger diesbezüglich zugehen.

- Kinderhaus Neckarbogen
Das Kinderhaus am Neckarbogen wurde zum September 2011 völlig neu eröffnet. Zum Stichtag 01.03.2013 ist die Einrichtung mit 78 %, zum Juni voraussichtlich mit 84 % belegt. Die Verwaltung geht davon aus, dass zum neuen Kindergartenjahr die Aufbausituation der neuen Einrichtung vollständig abgeschlossen und die Plätze gut ausgelastet sein werden.
- Kita der Firma Rösch
Die Betriebseinrichtung ist mit 73 % bzw. 77 % der Plätze ausgelastet. Nach Auskunft des Trägers liegen für den Herbst 2013 ausreichend Anmeldungen vor, so dass das Kinderhaus wieder voll belegt sein wird.
- Kleinkindgruppe Lorettofüchse
Die Kleinkindgruppe war zum 1.3.2013 lediglich mit 60 % belegt. Der Träger hat auf die geringe Nachfrage bereits reagiert und im Rahmen der Bedarfsplanung 2013 die Zusammenlegung seiner beiden Gruppen (Lorettofüchse und Südstadtstrolche) beantragt und zum 1.4.2013 umgesetzt. Die Auslastung der Gruppe liegt daher zum 30.6.2013 bei 93 %.

2.3 Vergleich Personal-Ist zu Personal-Soll

In der Gesamtschau setzt sich der Prozess der Angleichung zwischen Personal-Ist und Personal-Soll deutlich fort, da alle Träger ihre Personalausstattung zunehmend stringent auf der Basis des gemeinsam vereinbarten Personalberechnungssystems aufbauen. Bisher wird als Stichtag für den Personalstand der Oktober eines Jahres zu Grunde gelegt. Da im Oktober inzwischen häufig noch nicht alle Stellen besetzt sind, soll in Zukunft auch bei den Angaben zum Personal der Stichtag 1. März greifen. Die Verwaltung wird prüfen, ob diese Daten ebenfalls aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik des Landes übernommen werden können.

2.3.1 Städtische Einrichtungen

Die Städtischen Einrichtungen einschließlich der Schülerhorte haben im aktuellen Jahr zum Stichtag Oktober 313,78 besetzte Stellen gegenüber einem Soll von 313,46 Stellen. Bei der weiteren Betrachtung werden jedoch die Stellen im Bereich der Schülerhorte außer Acht gelassen, die Schritt für Schritt in die Schulkindbetreuung der Ganztagesesshulen integriert werden.

Bezogen auf die städtischen Kinderhäuser betragen die besetzten Stellen zum Stichtag 306,44 Stellen. Die besetzten Stellen liegen damit mit 1,38 Stellen unter dem errechneten Stellen-Soll von 307,82 Stellen:

Bei 26 Einrichtungen entspricht das Stellen-Ist dem errechneten Stellen-Soll (Differenzen von +/- 0,3 sind nicht berücksichtigt).

Bei 7 Einrichtungen besteht ein Überhang im Stellen-Ist.

Bei 7 Einrichtungen ist das Stellen-Ist geringer als das Soll.

Die Gründe für die Abweichungen sind jeweils durch die konkrete Einzelfallsituation der Kinderhäuser begründet und kann auf Nachfrage in der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Soziales erläutert werden.

2.3.2 Einrichtungen freigemeinnütziger Träger

Im Durchschnitt bleiben alle freigemeinnützigen Träger unter dem vereinbarten Stellen-Soll. Insgesamt stehen dem errechneten Stellen-Soll von 259,43 Stellen ein Stellen-Ist von 253,16

Stellen gegenüber. Die freien Träger insgesamt bleiben damit mit ca. 6 Stellen unter dem Stellen-Soll. Träger, die mehrere Einrichtungen führen, variieren bei der tatsächlichen Besetzung der Stellen ebenso wie der städtische Träger zwischen ihren Einrichtungen. Über alle Einrichtungen eines Trägers gesehen wird jedoch jeweils das Stellen-Soll eingehalten bzw. unterschritten.

Die kleinen freien Träger bleiben nur noch mit einer Stelle unter ihrem Stellen-Soll. Diese deutliche Anpassung zwischen Ist und Soll führt die Verwaltung auf die deutlich verbesserte Bezuschussung zurück.

3

Anlagen:

Anlage 1: Liste des örtlichen Bedarfs 2012/13

Anlage 2: Kapazitätsauslastung